

INTERVIEW MIT SEFIKA GARIBOVIC

Am 19. September 2018 habe ich meine Grossmutter, Sefika Garibovic, über ihren Beruf interviewt. Sie hat sich auf Konfliktmanagement mit Jugendlichen und Kindern spezialisiert.



Welche anderen Berufe hatten Sie früher und wieso haben Sie sich schlussendlich für diesen entschieden?

Früher war ich Forstingenieurin. In den frühen 80-er Jahren gab es einen grossen Mangel an Forstingenieuren in der Schweiz und sie suchten Leute aus dem Ausland. Also bin ich aus dem ehemaligen Jugoslawien ins Zürcher Oberland gekommen. Dort gab es ein Projekt, um ehemaligen Drogenabhängigen zu helfen, sich wieder einzugliedern. Viele erzählten mir, dass sie schon als Kind Probleme hatten und in den Drogen die Liebe fanden, die sie als Kind nicht hatten. Als ich mich mit knapp vierzig Jahren beruflich neu orientieren wollte, lag mir die Sozialarbeit am nächsten.

Wieso mögen Sie Ihren Beruf?

Ich mag an meinem Beruf, dass ich viel mit anderen Menschen, Jugendlichen und Familien zusammenarbeiten kann.

Was gehört zur Ausbildung einer Konfliktmanagerin?

Die Basis ist Sozialarbeit. Ich habe mich spezialisiert auf Erziehung, Pädagogik und Familienrecht.

Was ist die grösste Herausforderung an Ihrem Beruf?

Die grösste Herausforderung für mich ist es, mit allen Betroffenen eine vertrauenswürdige Beziehung aufzubauen.

Was haben Sie für Aufgaben?

Meine Aufgabe ist es, Kindern mit Verhaltensproblemen, in der Schule, Zuhause und auswärts zu helfen, sich wieder zu normalisieren und eine Lösung für ihr Problem zu finden.

Wann kommen Sie an Ihre Grenzen?

Nie! Es ist mir wichtig, den Kindern beizubringen, dass man immer wieder aufstehen sollte und nie aufgeben darf.

Frau Garibovic, Sie kommen häufig in den Medien, was ist das für ein Gefühl vor dem Auftritt?

Ich sehe es als meine berufliche Verpflichtung, über die Medien Botschaften anderen Menschen und der Gesellschaft zu übermitteln.

Sie haben das Buch, 'Konsequent Grenzen setzen' geschrieben. Wie sind Sie auf die Idee gekommen?

Eigentlich war es gar nicht meine Idee, der Verlag Orell Füssli hat mich angefragt. Ich fand es eine gute Idee, weil ich so den Menschen meine Sichtweise übermitteln kann.

Wo finden Sie den Ausgleich zu Ihrem Job?

Ich finde den Ausgleich bei meiner Familie und in der Natur. Ich bin eine Rosenliebhaberin (lacht).

26.09.18 MB